

Vortrag zur Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb,

26.11.2015, Kassel

Inklusiv lehren – Stand der Dinge in Schule & Weiterbildung

Prof.in Dr. Bettina Amrhein

International Perspectives on Inclusive Education

Universität Bielefeld

Gliederung

1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs
2. Inklusion als Menschenrecht
3. Professionelles Unbehagen in inklusiven Bildungsreformen
4. Inklusion auf der Unterrichtsebene - Blick über den Zaun
5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs

- **Aktuell inflationärer Gebrauch** des Inklusionsbegriffs (Wocken 2012, Wocken 2013, Amrhein 2011, Feuser 2014, Hinz 2013, Badstieber 2012, Löser et al. 2013).
- Integration durch Inklusion ersetzt, ohne klare Definition von Inklusion (Amrhein 2014)
- „Alle politischen Organisationen und Institutionen verwenden ohne alle Umschweife den international gültigen Begriff Inklusion. (...) Inklusion ist auch zu einem inflationären Allerweltsbegriff geworden mit unscharfen Konturen und mehrdeutigem Inhalt“ (Wocken 2011).

**Modewort
Inklusion,;**

**RATGEBER
INKLUSION**

Albert Claßen

Classroom-Management im inklusiven Klassenzimmer

Verhaltensauffälligkeiten:

- ✓ vorbeugen und ✓ angemessen reagieren

1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs

- Aktuell **inflationärer Gebrauch** des Inklusionsbegriffs
- Integration durch Inklusion ersetzt, ohne klare Definition von Inklusion (Amrhein 2014)

1 Grundsätzliches zur inklusiven Erziehung

- 12 | INKLUSION ALS SYSTEMISCHE NEUORIENTIERUNG
- 12 | DIE INKLUSIONSLEHRER
- 19 | DIE INKLUSIONSSCHÜLER
- 19 | Die „Regelschüler“
- 23 | Die „Förderschüler“
- 23 | Die Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- 25 | Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache
- 27 | Die Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
- 32 | Einzelfälle
- 33 | DIE INKLUSIONSELTERN

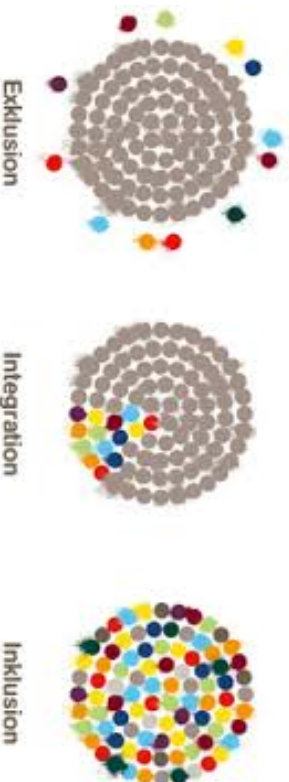
1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs

3 Prävention und Minimierung der Unterrichtsstörungen

104 DER UMGANG MIT SCHWIERIGEN SCHÜLERN

Claßen, A. (2013): Classroom-Management im
inkluisiven Klassenzimmer:
Verhaltensauffälligkeiten: vorbeugen und
angemessen reagieren

1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs



Inklusion
ist
Menschenrecht!



Fördersehnte
Inklusion

INKLUSION
BEGINNT IM KOPF.

Inklusion vor Ort
Der Kommunale Index für Inklusion – ein Praxishandbuch



Inklusion
Konvention
Integration
Schule
Inklusion
Besuch
Schulsystem

Der Kommunale Index für Inklusion – ein Praxishandbuch

Der Kommuneindex für Inklusion – ein Praxishandbuch

Der Kommuneindex für Inklusion – ein Praxishandbuch

1. Inflationärer Gebrauch des Inklusionsbegriffs

SpeedLab Digitale Inklusion ???

26. November 2015, Kassel

- Integration, Inklusion, Partizipation? Was jetzt?
- Gibt es eine andere, eine inklusive Didaktik?
- Welche konkreten Maßnahmen benötigen Lehrende für die (Digitale) Inklusion im schulischen und außerschulischen Bereich?
- Wie können digitale Medien im Bereich der Ausbildung/ Weiterbildung, aber auch in der Bildung (Schule) direkt dazu beitragen, Inklusion zu fördern?
- Gibt es internationale Beispiele, wie Inklusion und Digitalisierung angewandt werden?

**Werk
statt.
bpb.de**

2. Inklusion als Menschenrecht

- **Deutliche Positionierung** und ein **tragfähiges Begriffsverständnis** als zentrale Grundlage
 - Orientierung an **internationalen** Diskurslinien (Allemann-Ghionda 2013)
 - Menschenrechte in der **UN-Behindertenrechtskonvention** (2006)
 - Guidelines der **UNESCO** für die Bildungspolitik (UNESCO 2005)
- „Schulische Inklusion ist ein Prozess, der auf die Verschiedenheit der Bedürfnisse **aller Lernenden** durch Erhöhung der Teilhabe an Bildung, Kultur und Gesellschaft eingeht und den Ausschluss innerhalb und von der Bildung reduziert“ (UNESCO Guidelines 2005 S. 13).

2. Inklusion als Menschenrecht

Inklusive Pädagogik:

„Theorien zur Bildung, Erziehung und Entwicklung, die **Etikettierungen und Klassifizierungen ablehnen**, ihren

Ausgang von den Rechten vulnerabler und marginalisierter Menschen nehmen, für deren

Partizipation in allen Lebensbereichen plädieren und auf **strukturelle Veränderungen** der regulären Institutionen zielen, um der Verschiedenheit der Voraussetzungen und Bedürfnisse aller Nutzer/innen

gerecht zu werden“ (Biewer 2009, 193).

1. Inklusion als Menschenrecht

- **De-Segregation** statt Inklusion - **Bildungspolitische Verkürzung** des Inklusionsanliegens (Hinz 2013, Booth 2008, Amrhein 2014)
- **Vernachlässigung der intersektionalen Perspektive** (Degener/Mogge-Grotjahn 2012)
- **Keine transformelle Sichtweise** auf Inklusion (Hinz 2013, Amrhein 2014)
- In Deutschland: z. T. **emotional hoch aufgeladene** Debatte um den „richtigen“ Inklusionsbegriff
- Inklusion ein Auftrag an die **allgemeine** Schulpädagogik (Feuser 2013, Amrhein 2014)

2. Inklusion als Menschenrecht

- Systematische Benachteiligung/ungleiche Verteilung von Bildungschancen für bestimmte Personengruppen (Jürgens/Miller 2013, Bos et al. 2012, Rösner 2007)
- Kinder aus armutsgefährdeten Bevölkerungsgruppen überproportional häufig in „abgehängten Bildungsinstitutionen“ (Rösner 2007, Bos et al. 2012, Edelstein 2006)
- Update Inklusion/Bertelsmann Stiftung (2014)
 - Anstieg von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
 - Anteil der Kinder an Förderschulen geht nicht zurück

2. Inklusion als Menschenrecht

„Die Entwicklung des gemeinsamen Unterrichts/

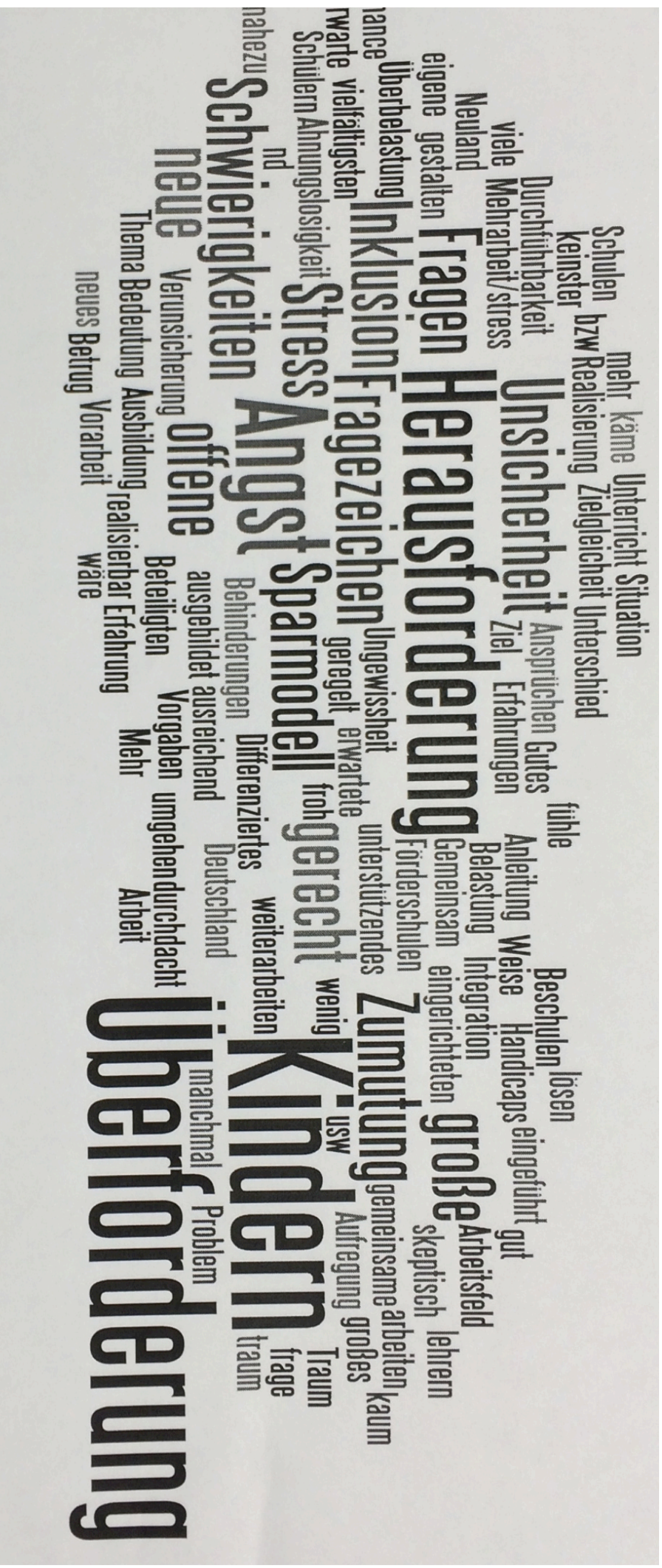
Lernens von Schüler/-innen mit und ohne
sonderpädagogischem Förderbedarf ist ein **ganz**

entscheidender Teilbeitrag zur Umsetzung

Inklusiver Bildung in Deutschland“ (Amrhein 2014 in Druck).

3. Professionelles Unbehagen in inklusiven Bildungsreformen

- Zahlreiche Hinweise auf eine erhebliche **Krise des Pädagogen- und Pädagoginnen-Handelns** im Kontext der inklusiven Bildungsreformen
- Deutliche Diskrepanz zwischen Reformanspruch und Ressourcen bzw. institutioneller Systemlogiken
- Schul- und Unterrichtskonzepte für Inklusion müssen bei **laufendem Betrieb** entwickelt werden
- Hoher **Innovationsdruck** lastet auf (schulischen) Akteuren
- Gesteigerte **Risikolagen** und **neue Belastungen** in inklusiven Bildungsreformen (Amrhein/Badstieber DGVV Projektantrag 2014)
- **neue Anspruchskonstruktionen**: interprofessionelle Kooperation



Word-/Ergebnis der Befragung einer Gesamtschule 1 Jahr vor Einführung des gemeinsamen Lernens im Februar 2014/ N= 123)

3. Professionelles Unbehagen in inklusiven Bildungsreformen

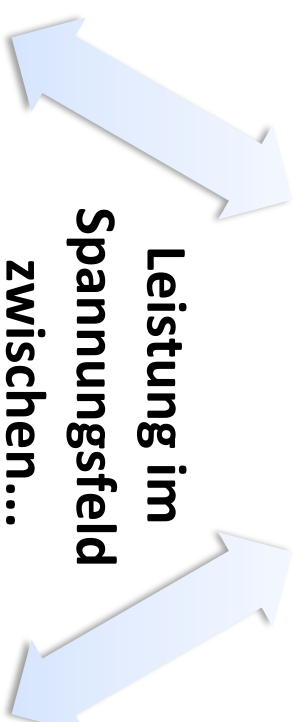
- Deutsches Bildungssystem ist auf allen Ebenen **gefordert**
- Erhebliche **Transformationen**
- Für Schüler/-innen und: **Tiefgreifende Veränderungen** Ihres Lern- und Entwicklungsfeldes
- Herausbildung neuer kooperativer, **multiprofessioneller Strukturen und Praktiken** in der Schule: Interprofessionelle Kooperation entwickeln
- Aktuell ergibt sich eine erhebliche **Unklarheit in den Rollen**
- Veränderungen auf der Unterrichtsebene

4. Inklusion auf der Unterrichtsebene - Blick über den Zaun

In dem Spannungs-
verhältnis zwischen
diesen drei Polen liegt
die ganze Problematik,
die wir unter dem
Begriff
Individualisierung
zusammenfassen.

Individuum
(Selbstentfaltung,
Erprobung, Bewährung)

Das Ich,
das Wir
und die Sache



Gruppe (Anerkennung,
Herausforderung)

Sache (Anforderung,
Faszination)

4. Inklusion auf der Unterrichtsebene - Blick über den Zaun

Tabelle 1: Definition „Inklusiver Unterricht“

Inklusiver Unterricht bedeutet,	
Vielfalt der Kinder	<p>1.1 dass alle Kinder</p> <p>1.2 einer unausgelesenen</p> <p>1.3 und ungeteilten Lerngruppe</p>
Vielfalt des Unterrichts	<p>2.1 sich allgemeine Bildung</p> <p>2.2 nach individuellem Vermögen und</p> <p>2.3 nach individuellen Bedürfnissen</p> <p>2.4 in vielfältigen Lernprozessen</p> <p>2.5 mit gemeinsamen und differentiellen Lernsituationen</p> <p>2.6 unter Nutzung förderlicher Ressourcen</p> <p>2.7 ohne behindernde Lernbarrieren und</p> <p>2.8 ohne diskriminierende und exkludierende Praxen</p> <p>2.9 sowie mit entwicklungsorientierter Lernevaluation</p> <p>aneignen können, und zwar</p>
Vielfalt der Pädagogen	<p>3.1 mit aktiver Unterstützung</p> <p>3.2 von kooperierenden Pädagogen</p> <p>3.3 und sozialen Netzwerken.</p>
Dimensionen	Indikatoren

4. Inklusion auf der Unterrichtsebene - Blick über den Zaun

Warum klappt es in dieser Schule in Reykjavik/Island?

Interview mit einer Lehrerin:

- Fester Bestandteil des
Schulkonzeptes
(17.11.2015)

(Deprivatisierung)

- Zentraler Bestandteil von Lehreraus- und –fortbildung
- Technischer support in der Schule
- Intensive Elternarbeit
- Variation in der Nutzung digitaler und herkömmlicher Medien

(Reykjavik/Island 17.11.2015)

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

INTERNATIONALIZATION

INCLUSION

International teacher
education laboratory
- *Developing inclusive
values and ideas
through e-portfolios*

Amrhein/Kricke 2014/im Druck

E-LEARNING/
E-PORTFOLIO

REFLECTION

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

Are you more likely to be sceptical concerning the implementation of inclusion? (N=68)

Very sceptical	23,53 %
Rather sceptical	61,76 %
Rather less sceptical	14,71 %
Not sceptical at all	0 %

(Amrhein/Kricke 2013)

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

Special education schools consider diverse talents as they can better tailor their methods to their pupils. (N=66)

Not true at all	1,52 %
2	9,09 %
3	31,82 %
4	39,39 %
Absolutely true	18,18 %

(Amrhein/Kricke 2013)

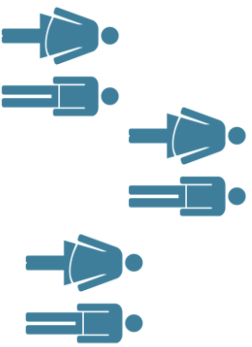
5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

E-LEARNING/E-PORTFOLIO

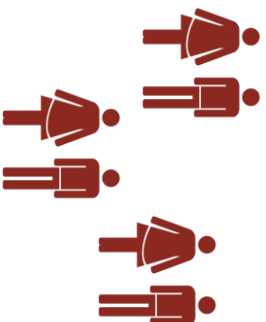
- E-learning als zentrales Merkmal der Seminararbeit: Dokumentation und Reflexion
 - ILLIAS-Einsatz im *International Teacher Education Laboratory*
 - Kölner E-Portfolio mit Probe-Instanz (Arbeitsraum, Chat, Blogs, Übungen, Gruppen)
 - Vernetzung über die Seminar- und Praktikumszeit über E-Learning-Formate in (internationalen) Lernteams (Feedbackfunktion, Austausch von Reflexionen)
 - Tablet-Computer zur Dokumentation des Seminars und Praxisphase
 - Individuelle Dokumentation der Praxisphase (Persönliches Portfolio im Arbeitsraum)
 - *Get connected* mit Studierenden im Auslandspraktikum (AußenkorrespondentInnen)

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

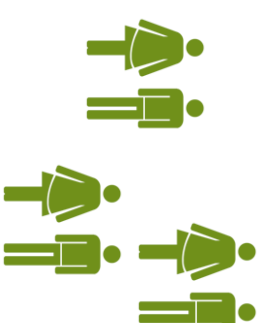
“Inclusive activities”: multiperspective reflection-process



Cologne students



Finnish students



Canadian students

- (International) peer reflections: metaphorical questions, “working theories”, personal attitudes, “biographical journey”-exercises
- practice periods in “integrative” settings: own research focus
- theoretical inputs & project works about inclusive developments

e-portfolio documentation and reflection in dialog

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?



International teacher education laboratory - Developing inclusive values and ideas through e-portfolios

Seminar, Dozent(en): Amrhein, Bettina; Kricke, Meike

Let's talk about diversity –
Chat with Crystal (critical
peer in Toronto)

The screenshot shows the 'Chat with Crystal' interface. At the top, there is a navigation bar with the University of Cologne logo and the text 'Universität zu Köln E-Portfolio'. Below this, there are several menu items: 'Persönlicher Schreibtisch', 'Magazin', and 'Hilfe'. A breadcrumb trail reads 'Magazin * Zentrum für LehrerInnenbildung * Sommersemester 2013 * International teach'. The main title is 'Chat with Crystal' with a folder icon. Below the title, there are tabs for 'Inhalt', 'Info', 'Einstellungen', 'Export', and 'Rechte'. A secondary navigation bar includes 'Zeigen', 'Verwalten', and 'Text-/Media-Editor'. The 'Inhalt' section is expanded, showing 'Conversations' with 'Beiträge (Ungelesen): 0 (0)' and 'Neue Beiträge: 0'. A document icon is shown next to the entry 'Letter from Crystal: Getting to know you!', with details 'docx 14,3 KB 24. Mai 2013, 12:26'.

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

„My name is Crystal; I am also a student pursuing post-secondary in Toronto. Canada. (...) Now, a few questions for all of you!! No worries, this is NOT a test... I simply want to get to know you better...”

Since this is a course on inclusion... What does the term “inclusion” mean to each of you as an individual?

I look forward to exchanging ideas and learning from each other!

Taking it a step further, how does each of you see your definition of inclusion in the context of education and teaching?

Critical peer Crystal
in Toronto

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

I'm quite happy that we have the chance to chat with you in Canada!
As my fellow students already mentioned, it still is a long way to inclusion in Germany, not only in schools, but also in society.

How do you experience it in Canada? Especially your own situation - Bettina told us, that you are sitting in a wheel chair.

It does mean a ton of work for lots of people, but as long as there's still any discrimination towards any individual, we shouldn't stop working on that.

Some Responses from
our students at Cologne
University

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

Working theory

To me, a good lesson means that the teacher has respect for every child. In every class there is at least one „difficult“ pupil. (...) Equality is a central term as all children have the right to learn (...).



Reflexionsarbeit im

Pilotseminar: *working theory*

Working theory

When talking about heterogeneity and homogeneity in my classroom, I must say that a large group with a lot of variation sounds very challenging to me

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

Scotland and Canada

- ✓ AußenkorrespondentInnen
- ✓ Jeder StudentIn hat eine eigene Forschungsfrage



Isabel in Schottland (East Kilbride)

Isabel macht ihr Praktikum in Schottland und berichtet HIER über ihre Erfahrungen.
Beiträge (Ungelesen): 4 (4)
Neue Beiträge: 1

Themen **Info** Einstellungen Moderatoren Statistik Export Rechte

i Alle Themen wurden als gelesen markiert.

Neues Thema

(1 - 4 von 4) Anzahl dargestellter Themen pro Seite ▼

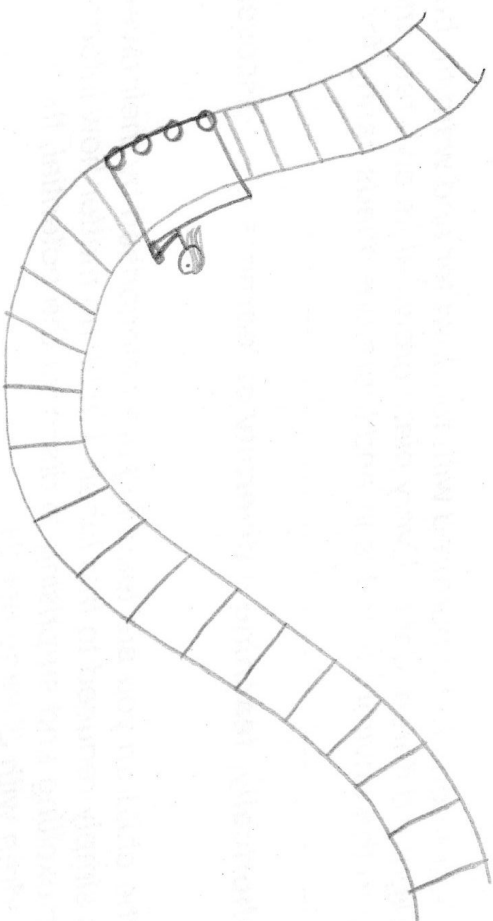
Thema	Angelegt von	Beiträge	Besuche	Letzter Beitrag
<input type="checkbox"/> INKLUSION im schottischen Schulsystem	ichoindow	1	3	22. Sep 2013, 20:19 Von ichoindow
<input type="checkbox"/> Experiencing scottish lessons	ichoindow	1	5	22. Sep 2013, 16:09 Von ichoindow
<input type="checkbox"/> NURSERY - die schottische Vorschule	ichoindow	1	4	18. Sep 2013, 18:03 Von ichoindow
<input type="checkbox"/> Meine Schule & meine Klasse	ichoindow	1	14	08. Sep 2013, 17:15 Von ichoindow

5. Ausweg LehrerInnen(aus)bildung?

1.

Thinking metaphorically, teaching a diversity of learners is...

Like a rollercoaster



Because...

some days you feel like you can't do it and are spiralling down, and then there is a sudden change and you begin to start going up, and see the changes.

Evaluation E-Learning



Blogs

- „Emotionale direkte Berichterstattung und Teilhabe an den Erfahrungen im Ausland“

😊 **Peergroups**

- „Ständiger Austausch mit den Kommilitonen und neue Perspektiven“



Tablet-Computer

- „Flexibilität, Umgang mit neuen Medien und einfaches Dokumentieren des Praktikums“

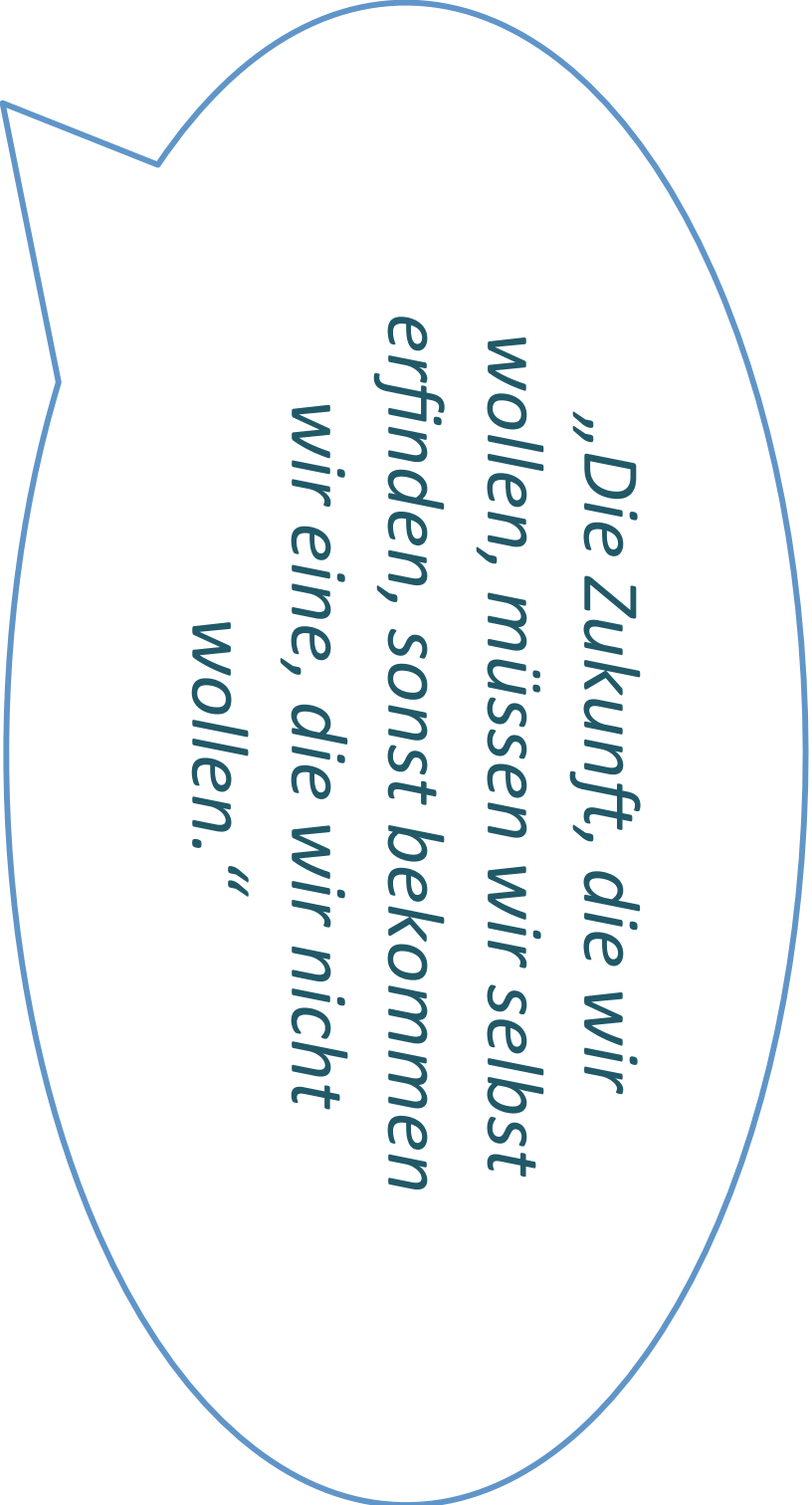
@ E-mailkontakt

- *Andere Lehramtsstudierende (andere Länder), Kontakt zu Dozentinnen*

Vortrag zur Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpp,

26.11.2015, Kassel

Herzlichen Dank!



*„Die Zukunft, die wir
wollen, müssen wir selbst
erfinden, sonst bekommen
wir eine, die wir nicht
wollen.“*

(frei nach Joseph Beuys)